**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 29

**Artikel:** Das grosse Zolli-Preisrätsel [...]
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-512797

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Sie sitzen so traulich beisammen

Da kommt man nach zwei fernsehlosen Ferienwochen (Sie, das gibt es!) mit einem gewissen Fernsehhunger nach Hause zurück und ist zunächst weder erstaunt noch enttäuscht, dass einem am ersten Abend gleich eine Wiederholung vorgesetzt wird.

*«Familienobe»* hiess sie, eine durch und durch einheimische Produktion. Familienabend, das erinnerte mich an diese alljährlichen Veranstaltungen von dazumal bei den Pfadfindern oder andern Vereinen. Und bestes Vereinstheater (vielleicht mit Ausnahme Ruedi Walters) war es denn auch, das uns da während gut einer Stunde geboten wurde.

Selbstverständlich sehr, sehr gepflegtes Vereinstheater. Man liess sich alles etwas kosten und ab und zu etwas einfallen. Meistens das gleiche, die traute Familie stumm von oben, aus etwa 7,25 m Höhe betrachtet . . .

Der Inhalt (aus dem Pressehinweis): «Mutters Geburtstag wird ohne Fernsehen begangen. Die fünf Mitglieder der Basler Arbeiterfamilie sitzen zusammen und haben einander nichts zu sagen.»

Das stimmt nur teilweise. Erstens sitzen sie nur während kurzen Momenten. In der übrigen Zeit stehen sie auf, tun zwei, drei Schritte, schauen bös, stellen einen Aschenbecher auf den Tisch, den Blumenstock irgendwo anders hin, nehmen eine Zeitung zur Hand – es läuft etwas!

Vielleicht haben sie einander nichts zu sagen, auf alle Fälle reden sie drauflos. Banalitäten am Laufmeter, Sprüche, auf dem Höhepunkt des Geburtstagsabends sogar ein, ja, sogar ein «Gopfertami.» Wenn das nicht progressiv ist.

Ich meine, das Belanglose wird selbstverständlich angereichert durch Anspielungen auf Soziales, Umwelt, Generationenkonflikt, immer wieder Geld, Fremdarbeiter, Grenzen des Wachstums à la Bappe & Co.

Ich weiss, ich bin wohl etwas gar gestrig. Aber gemerkt habe sogar ich, was dieser «Familienobe», d. h. sein Autor will. Er will vermutlich aufzeigen, wie wenig sich Menschen zu sagen haben, wie sich viele in Sprüche flüchten und zu einer Aussprache unter Menschen im Familienkreis nicht einmal fähig sind. Undsoweiter.

Ich erlaube mir nur zu fragen: Genügt das? Einfach fünf Menschen eine Stunde lang mehr oder aber eher weniger gekonnt Klischees zitieren lassen? Klischees, die sicher jeden Tag unsinnigerweise abertausendmal Mitmenschen an den Kopf geworfen werden.

Ich frage aber nicht, ob das sicher berechtigte Anliegen des Autors eine, wage ich es zu sagen, eine Art künstlerische Gestaltung, eine Umbesetzung verdient hätte. Denn, so frage ich zum Schluss, wer soll denn eigentlich dieses Werk zu schätzen und seine Lehre zu beherzigen wissen?

Sollen vielleicht gerade die, welche Tag für Tag sich so verhalten wie diese Personen im «Familienobe» (und solche gibt es ganz bestimmt), sich in ihrer Schäbigkeit dargestellt sehen und sich zuerst schämen und sich dann bessern?

Schön wär's Und einfach. Sehr einfach. Zu einfach. *Telespalter*

## Das grosse Zolli-Preisrätsel im Nebelspalter Nr. 23

war nicht leicht zu lösen. Einige knifflige Fragen erschwerten manchem routinierten Rätselfreund die Arbeit. Es sind über 3000 richtige Antworten eingetroffen:

## Basels Zolli lohnt jede Reise!

Die Namen der 1225 glücklichen Gewinner kann der Nebelspalter aus Platzgründen nicht veröffentlichen. Die Preise sind bereits bei den Empfängern.

Der Nebelspalter dankt dem Zoologischen Garten Basel für die 1000 Freikarten und den nachfolgend aufgeführten Verlagshäusern für die wertvollen Buchpreise:

Pharos-Verlag Basel
Frobenius-Verlag Basel
Helbing und Lichtenhahn Basel

Bei dieser Gelegenheit sei auch den vielen Nebifreunden herzlich gedankt für die spontanen Briefe und Karten, in denen soviel Freude und Sympathie für unsere Zolli-Nummer zum Ausdruck kamen. Ende August will der Nebi seine Leser mit einer weiteren Sondernummer überraschen. Stichwort: 50 Jahre Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz!

DIE INVESTITION GEGEN DIE INFLATION

cR

Wenn Sie Ihr Geld dort investieren wo die Sonne auch im Dezember Ihre Haut verbrennt, verbrennen Sie sich Ihre Finger ganz bestimmt nicht.

Zum Beispiel auf: LANZAROTE

Von Dezember bis Dezember gehören die Kanarischen Inseln Teneriffa und Gran Canaria den Touristen.
Dieser Erfolg dehnt sich aus auf Lanzarote, wo die Sonne im «Winter» für 22–24° Lufttemperatur sorgt und das Meer auch an Weihnachten zum Baden einlädt (Ø 20° warm!).
Deshalb haben wir dort Eigentumswohnungen gebaut.
Als ihr Besitzer profitieren Sie vom schnelleren Wertzuwachs, den die Ganzjahressaison verspricht.

Sie wählen eine 2- bis 3-Zimmerwohnung zwischen 60000 und 120000 Franken aus.

Sie geben uns davon eine Anzahlung von 40%.

Wir geben Ihnen eine 10prozentige Rendite pro Jahr, und zwar ab Datum der Anzahlung.

Wir garantieren Ihnen als wohl einzige Schweizer Immobilienfirma die bedingungslose Geldrückgabe, wenn Sie anlässlich einer Besichtigungsreise von Ihrem Kaufvertrag zurücktreten wollen.

Wir garantieren Ihnen – selbstverständlich nach vollständiger Bezahlung – die grundbuchamtliche Sicherung Ihres Besitzes mit einer zusätzlichen Bank garantie.

Sind das allein nicht schon genügend Gründe, noch mehr zu erfahren? Zum Beispiel über die Bauqualität, über Ihre Steuervorteile und über Ihre zukünftigen Gratisferien. Der Coupon sichert Ihnen diese vielen wichtigen Informationen.

Bitte informieren Sie mich ausführlich.
Vorname, Name:
Strasse:
PLZ, Ort:

INTERCITY AG
AUF GUTEM GRUND – AUS GUTEM GRUND.
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01 55 12 20

Bringen Sie uns ruhig Ihr Misstrauen entgegen. Unsere zufriedensten Kunden haben das auch getan.